

DJV-NRW Bundestagskandidat:innen-Check: Medienpolitische Forderungen und Ziele zur Bundestagswahl 2021

1. Zu Ihrer Person *

Anzahl Teilnehmer: 13

	1. Spalte
Vor- und Nachname	- Kerstin Brauer - Anja Karliczek - Sven Volmering - Christian Haase - Anja Karliczek - Gisela Manderla - Gisela Manderla - Andrea Dangel - Rudolf Henke - Caroline Lünenschloss - Klaus Wegener - Michael Depenbrock - Christoph Jansen
Partei	- CDU - CDU - CDU - CDU - CDU - CDU - CDU - CDU - CDU - CDU - CDU - CDU - CDU
Wahlkreis Nr. (Falls Sie keinen Wahlkreis haben, bitte "Landesliste" eintragen.)	- Listenplatz 70 CDU NRW - 128 - 125 - 136 - 128 - 95 - 95 - Landesliste - 87 - 102 - 142 - 143 - 96

2. 1. GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN UND BEZAHLUNG DURCH TARIFBINDUNG?

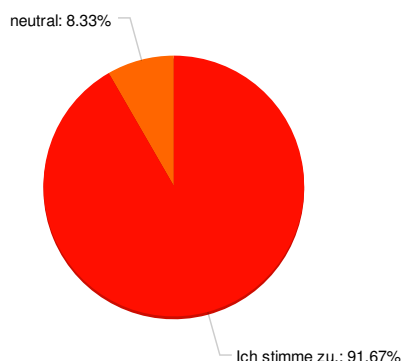
Guter Journalismus ist auf gute Journalist:innen angewiesen. Deshalb muss der Beruf attraktiv bleiben mit guten Arbeitsbedingungen und fairer Bezahlung. Tarifverträge sichern beides. Deshalb ist die Tarifbindung für Medienbetriebe unverzichtbar. *

Anzahl Teilnehmer: 12

11 (91.7%): Ich stimme zu.

1 (8.3%): neutral

- (0.0%): Ich stimme nicht zu.



3. 2. KEINE FÖRDERUNG OHNE TARIFBINDUNG?

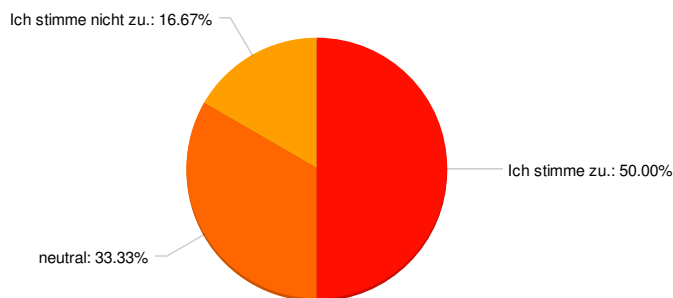
Viele Medienunternehmen haben die Tarifbindung aufgegeben oder unterlaufen sie. Damit schaden sie dem Journalismus. Unternehmen ohne Tarifbindung sollten grundsätzlich nicht mehr gefördert werden und das Umsatzsteuerprivileg verlieren. Befristete Ausnahmen kann es nur für Neugründungen geben. *

Anzahl Teilnehmer: 12

6 (50.0%): Ich stimme zu.

4 (33.3%): neutral

2 (16.7%): Ich stimme nicht zu.



4. 3. BESSERE BEZAHLUNG FÜR FREIE?

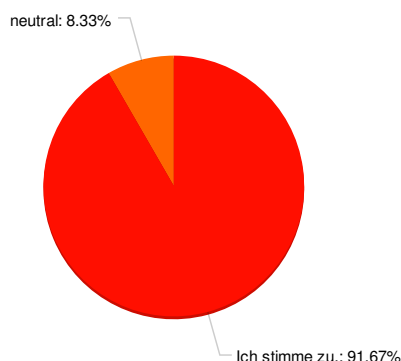
Freie Journalist:innen sind eine wesentliche Säule der Medien. Sie werden aber oft schlecht honoriert. Eine faire Bezahlung für Freie und Vergütungsregeln, die eine angemessene Bezahlung im Sinne des Urheberrechtsgesetzes vorsehen, sind daher unverzichtbar. *

Anzahl Teilnehmer: 12

11 (91.7%): Ich stimme zu.

1 (8.3%): neutral

- (0.0%): Ich stimme nicht zu.



5. 4. VERBANDSKLAGERECHT IN DAS URHEBERRECHT?

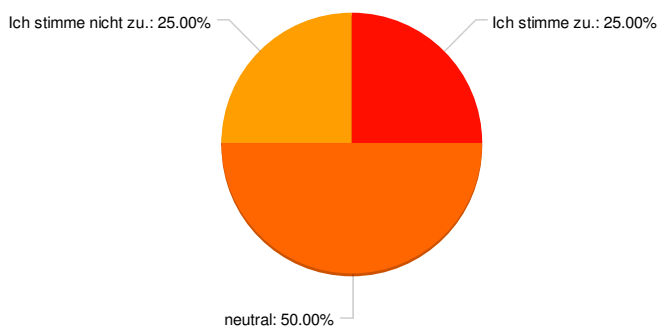
Urheber:innen müssen angemessen vergütet werden. Um die angemessene Vergütung zu gewährleisten, muss ein Verbandsklagerecht als neues Rechtsinstrument in das Urheberrecht aufgenommen werden. Davon profitieren vor allem auch freie Journalist:innen. *

Anzahl Teilnehmer: 12

3 (25.0%): Ich stimme zu.

6 (50.0%): neutral

3 (25.0%): Ich stimme nicht zu.



6. 5. MEHR SCHUTZ GEGEN BEDROHUNG?

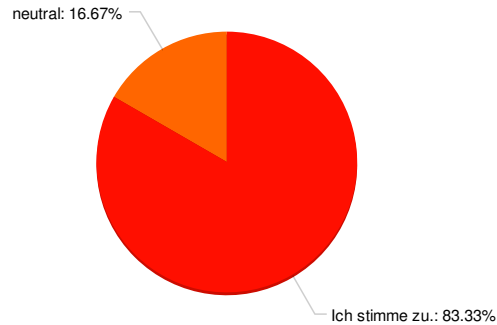
Die Pressefreiheit in Deutschland wird zusehends durch radikale Kräfte bedroht. Angriffe und Drohungen gegen Journalist:innen müssen konsequent verfolgt und geahndet werden. Dafür muss die Politik die Rahmenbedingungen zum Schutz der Kolleg:innen verbessern. *

Anzahl Teilnehmer: 12

10 (83.3%): Ich stimme zu.

2 (16.7%): neutral

- (0.0%): Ich stimme nicht zu.



7. 6. BESSERER INFORMANTENSCHUTZ UND EIN UMFASSENDES ZEUGNISVERWEIGERUNGSRECHT?

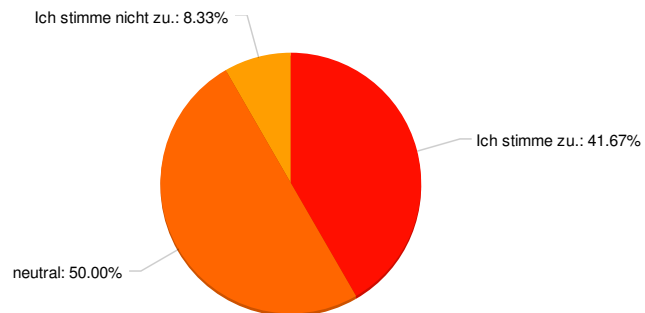
Um unabhängige Berichterstattung zu gewährleisten ist ein wirksamer Informantenschutz unabdingbar. Journalist:innen brauchen ein umfassendes Zeugnisverweigerungsrecht. Nachrichten und Telefongespräche von Journalist:innen dürfen von staatlichen Stellen nicht mitgelesen oder abgehört werden. *

Anzahl Teilnehmer: 12

5 (41.7%): Ich stimme zu.

6 (50.0%): neutral

1 (8.3%): Ich stimme nicht zu.



8. 7. BUNDESWEITES FÖRDERPROGRAMM FÜR LOKAL- UND REGIONALJOURNALISMUS?

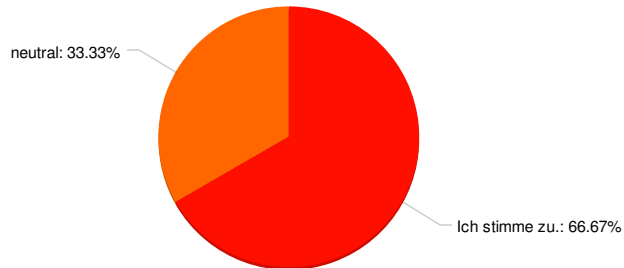
Die Medienvielfalt ist vor allem auf lokaler und regionaler Ebene gefährdet. Es wird ein bundesweites Förderprogramm für lokalen und regionalen Journalismus eingerichtet, um Recherchen, Produktionen und Innovationen sowie Aus- und Weiterbildung zu unterstützen. Die Förderung muss staatsfern organisiert werden und auf Basis formaler Qualitätsstandards allen Verbreitungswegen offenstehen. *

Anzahl Teilnehmer: 12

8 (66.7%): Ich stimme zu.

4 (33.3%): neutral

- (0.0%): Ich stimme nicht zu.



9. 8. MEHR PERSPEKTIVEN FÜR UNSERE RADIOS IN DER DIGITALISIERUNG?

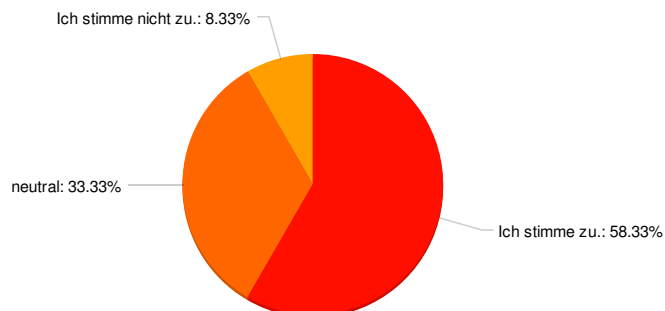
Der Audiomarkt ist so zu gestalten, dass lokale und regionale Radiosender Perspektiven in der digitalen Zukunft haben. Ihre spezielle Informationsleistung muss durch Förderprogramme, bevorzugte Auffindbarkeit auf allen Verbreitungswegen unterstützt werden. Organisationsformen, die gesellschaftliche Partizipation und publizistische Vielfalt ermöglichen (z.B. Zwei-Säulen-Modell NRW, freie Radios, nicht kommerzielle Audioangebote) sind zu erhalten und zu stärken. *

Anzahl Teilnehmer: 12

7 (58.3%): Ich stimme zu.

4 (33.3%): neutral

1 (8.3%): Ich stimme nicht zu.



10. 9. DEN ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN RUNDfunk STÄRKEN?

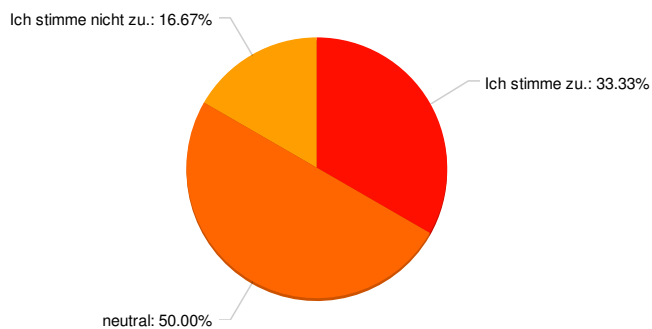
Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist unerlässlich für unserer Demokratie. Dieser muss deshalb in seiner bestehenden Form erhalten bleiben. Er ist auskömmlich zu finanzieren, um Qualitätsstandards zu garantieren. Die entsprechenden Empfehlungen der unabhängigen KEF¹ zur Anpassung der Rundfunkgebühren sind deshalb in voller Höhe umzusetzen. *

Anzahl Teilnehmer: 12

4 (33.3%): Ich stimme zu.

6 (50.0%): neutral

2 (16.7%): Ich stimme nicht zu.



11. 10. TENDENZSCHUTZ ABSCHAFFEN?

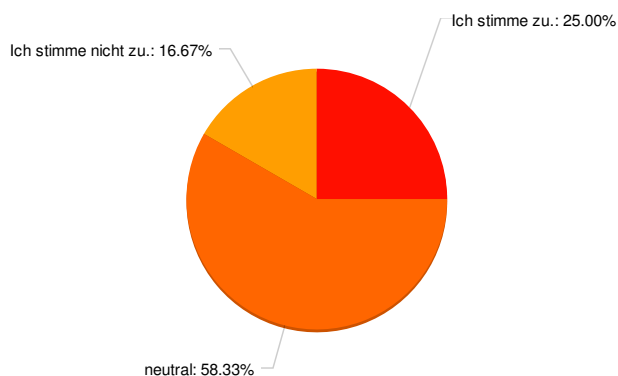
Der Tendenzschutz für Medienunternehmen ist nicht mehr gerechtfertigt und muss abgeschafft, zumindest aber deutlich eingeschränkt werden. Das stärkt die Mitbestimmung und schafft Transparenz. *

Anzahl Teilnehmer: 12

3 (25.0%): Ich stimme zu.

7 (58.3%): neutral

2 (16.7%): Ich stimme nicht zu.



12. Angenommen, Sie werden gewählt und ziehen in den Bundestag ein. Für welche Forderungen und Ziele auf der vorherigen Seite würden Sie sich (als erstes) stark machen? *

Anzahl Teilnehmer: 11

7 (63.6%): Gute Arbeitsbedingungen und Bezahlung durch Tarifbindung

1 (9.1%): Keine Förderung ohne Tarifbindung

5 (45.5%): Bessere Bezahlung für Freie

- (0.0%): Verbandsklagerecht in das Urheberrecht

11 (100.0%): Mehr Schutz gegen Bedrohung

- (0.0%): Besserer Informantenschutz und ein umfassendes Zeugnisverweigerungsrecht

4 (36.4%): Bundesweites Förderprogramm für Lokal- und Regionaljournalismus

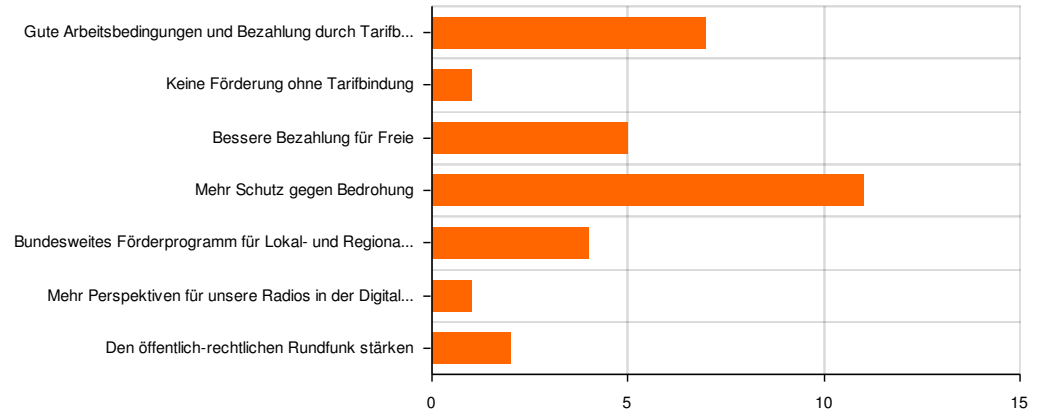
1 (9.1%): Mehr Perspektiven für unsere Radios in der Digitalisierung

2 (18.2%): Den öffentlich-rechtlichen Rundfunk stärken

- (0.0%): Tendenzschutz abschaffen

- (0.0%): Ich bin mir unsicher.

- (0.0%): Ich strebe die Umsetzung keiner der aufgelisteten Forderungen und Ziele an.



13. Abschließend: Haben Sie weitere medienpolitische Ziele, die sie gemeinsam mit den Abgeordneten im Bundestag umsetzen wollen?

Gibt es außerdem noch etwas, das Sie uns und unseren journalistischen Kolleg:innen vor der Bundestagswahl am 26. September mitteilen möchten?

Anzahl Teilnehmer: 4

- Der Fragebogen und die Optionen sind vielfach zu allgemein und werden einer differenzieren Diskussion nicht gerecht. Daher habe ich viele Fragen mit neutral beantwortet.
- Sehr geehrte Damen und Herren, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind in Deutschland ein herausragendes Gut. Darin enthalten ist auch die Pressefreiheit - sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für alle Medienschaffenden. Diese Gut zu erhalten, ist auch mit Blick auf die Entwicklungen in einigen Regionen und Ländern wichtig. Dafür setze ich mich als Anja Karliczek ein.
- Für meine Arbeit in den kommenden fünf Jahren ist es für mich besonders wichtig, wie die Medienlandschaft der Zukunft aussehen soll. Besonders die jungen Generationen aber auch zunehmend die älteren Menschen informieren sich vor allem online und in den sozialen Netzwerken, wodurch die große Gefahr von "Blasenbildungen" und Desinformationen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Es ist deshalb entscheidend, dass die kommende Regierung Medienkompetenz als Baustein in den Lehrplänen einfordert und gezielt Projekte fördert, die glaubwürdige Quellen online zugänglich machen.
- Insgesamt gilt es, die Pressefreiheit zu stärken. Deutschland ist dieses Jahr von Platz 11 auf Platz 13 in der Rangliste der Pressefreiheit abgerutscht. "Journalistinnen und Journalisten wurden geschlagen, getreten und zu Boden geschubst, sie wurden bespuckt und bedrängt, beleidigt, bedroht und an der Arbeit gehindert." Das ist das erschreckende Fazit von "Reporter ohne Grenzen".

Für mich gehören freie und pluralistische Medien zu einer verantwortungsvollen demokratischen Gesellschaft: Presse, Rundfunk und Onlineangebote - sie alle tragen als Vierte Gewalt zu einer starken und wehrhaften Demokratie bei.

In den letzten Jahren hat sich die Meinungsvielfalt insbesondere durch den digitalen Wandel, Innovationen und damit einhergehenden höheren Reichweiten weltweit erhöht. Dies begrüße ich sehr. Zugleich sind insbesondere in den sozialen Medien aber auch erhebliche Risiken entstanden: Meinungsdiskriminierung, Manipulation oder der Missbrauch von Markt- und Meinungsmacht. Ich möchte mich deshalb insbesondere für neue und moderne Kontrollmechanismen einsetzen.

Zahlreiche Ereignisse, u. a. die Corona-Pandemie, haben gezeigt, wie fragil die Pressefreiheit sein kann, wenn sie nicht nach allen Seiten hin gestärkt und gefördert wird.

Dazu gehört für mich selbstverständlich auch die Unterstützung aller Journalistinnen und Journalisten selbst: durch eine faire Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen.